

VARNER



PANORAMA



Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch S. 4

Anekdoten aus
Varens Vergangenheit S. 5

Kulturweg Dala-Raspille S. 8

Neues aus der Schule S. 12

EDITORIAL

Gemeinschaft und Zusammenhalt fördern

Varen ist ein Naturspektakel. Oberhalb der wild verlaufenden Rhone gelegen, umgeben von einer vielfältigen Reblandschaft, bietet unser Dorf nicht nur eine atemraubende Aussicht über den Naturpark Pfynges. Vielmehr ist Varen ein Kraftort. Sowohl für Einheimische als auch für unsere Gäste. Die neueste Errungenschaft: die Erneuerung des Kulturweges «Dala-Raspille».

Die Sehenswürdigkeiten nach aussen zu tragen, ist stets ein Markenzeichen unserer Region. So geschehen mit der offiziellen Eröffnung des neugestalteten Kulturweges «Dala-Raspille». Ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Leukerbad, Inden, Varen und Salgesch. Unter der Federführung des Naturparks Pfynges.

In unserer schnelllebigen und digitalisierten Welt, in der wir oft auf Bildschirme starren und uns in virtuellen Realitäten verlieren, ist es von grosser Bedeutung, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in unserer Gesellschaft zu stärken. So gesehen steht der Kulturweg, ausgehend von Leukerbad über

Inden und Varen hinunter nach Salgesch oder umgekehrt, als begehrtes Symbol für die regionale Zusammenarbeit. Für alle und für jeden.

Die Erneuerung des Kulturweges «Dala-Raspille» ist denn auch ein Glücksfall für unsere Region. Es zeigt, dass die DalaKoop-Gemeinden gewillt sind, das kulturelle Erbe – sei es von den Kelten, sei es von den Römern – zu bewahren und für Aussenstehende sichtbar zu machen. Was zweifelsfrei die Entdeckungsfreude wie auch den Wissensdurst bei den Wanderern und Bikern von nah und fern wecken und dem Tourismus neue Möglichkeiten eröffnen wird.

Egal wann, von wo, wie und wie lange der Kulturweg begangen wird, so bietet er uns immer wieder die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Von einem freundlichem «Hallo, wie geht's» über angelegte geistliche und weltliche Diskussionen bis hin zum persönlichen Austausch. Alles ist möglich.

Der Kulturweg «Dala-Raspille», nachhaltig betrieben, stärkt die lokale Wirtschaft und hebt die Identität unserer Region hervor:

Er schafft Verbundenheit mit der Region und Wertschätzung für lokale Traditionen und Spezialitäten.

Er ermutigt die Menschen, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen, die Besonderheiten der Natur zu geniessen und sich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Durch das Erleben von Kunst, Kultur und Kulinarik baut er Vorurteile ab und erzeugt so ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Der neugestaltete Kulturweg «Dala-Raspille», er gibt uns allen einen Grund, stolz auf unsere Heimat zu sein. Mächtig stolz.

Petra Allet

AUS DEM GEMEINDERAT

4. April 2023

Zu Beginn der Sitzung findet auf Wunsch des FC Varen eine Sitzung mit seinem Vorstand und Werkhofchef Pascal Wenger statt betreffend dem Zustand des Fussballplatzes. Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, den Platz von einem Experten begutachten zu lassen und Vorschläge einzuholen.

Raphael Loretan wird zum Vize-Fähnrich der Gemeinde Varen ernannt.

Der Auftrag für den Ersatz der Trinkwasserleitung im Bereich der GEP-Etappe 4.2 wird an die Firma Oggier Haustechnik GmbH vergeben.

Der Gemeinderat stimmt zu, Eva Müller aus Salgesch ab dem kommenden Schuljahr als Primarlehrerin anzustellen.

Die Gemeinde Varen bestätigt ihre Teilnahme am Sektorplan für Alltagslangsamverkehr mit Fokus Velo Talebene Oberwallis West. Als ständiges Mitglied für die technische Arbeitsgruppe wird als Vertreter der Gemeinde Varen Daniel Varonier ernannt.

Die Schnecke in der Abwasserreinigungsanlage ist defekt und muss ersetzt werden. Auch sonst sind die Analysenwerte der ARA schlechter geworden und deshalb wird der Einsatz von Flockungsmitteln ausprobiert.

Die Blumenaktion wird wiederum durchgeführt.

18. April 2023

Die Bilanz, Investitionsrechnung, Erfolgsrechnung der Jahresrechnung 2022 werden im Detail besprochen. Der Gemeinderat stimmt zu, in den Wohnbauförderungsfonds Fr. 50 000.– zusätzlich einzulegen. Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2022 einstimmig.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 22. Mai 2023 werden festgelegt.

Dem Standortwechsel der Naturspielgruppe Tschüdanga wird zugestimmt.

Der Sandfang Gulantschi ist voll und muss ausgebaggert werden.

Die Beleuchtung des Kirchplatzes soll ersetzt werden, der entsprechende Auftrag wird an die Firma Elektro Varonier erteilt.

Die neu von My Leukerbad lancierte Sommerkonzertreihe wird am 15. Juli 2023 mit z'Hansrüedi als Hauptact in Varen beginnen. Die Dorfvereine werden angefragt, ob jemand den Festbetrieb übernehmen will.

Die Pappeln beim Friedhof wurden vom Forstbetrieb entfernt. Mit Pfynges werden mögliche neue Baumarten abgeklärt, eine Pflanzung kann erst im Herbst ausgeführt werden.

1. Mai 2023

Die Veranstaltungsbewilligung für das Dorf- fest Varaoka am 13. Mai 2023 wird mit den üblichen Auflagen an den Jugendverein erteilt.

Die für die Durchführung der Tavolata am 26. August 2023 nötige Sperrung der Flurwege in Duden wird dem Naturpark Pfynges zugesagt.

Der Gemeinderat beschliesst, sich am interkommunalen Richtplan zu beteiligen.

Im Rahmen des Homologationsverfahrens müssen am Forststrassenreglement formelle Änderungen vorgenommen werden.

Die Dorfführungen haben mit Beteiligungen von 25 und 30 Personen erfolgreich stattgefunden.

Für die Neugestaltung Schulhausplatz fand eine Sitzung statt, mehrere Ideen wurden angeschaut und für einen Vorschlag zusammengestellt.

Da die Postfachanlage aufgehoben wird, braucht die Pfarrei einen Briefkasten. Der Pfarrer fragt deshalb an, ob es möglich ist, dass die Pfarrei am Pfarrhaus einen Briefkasten anbringen kann, der Standort würde natürlich mit der Gemeinde abgesprochen. Für den Gemeinderat ist das in Ordnung. Die Mieter sind vorgängig zu informieren.

16. Mai 2023

Die kant. Steuerverwaltung macht eine Umfrage bei den Gemeinden, ob die Gemeinden bereit wären für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– pro Steuerpflichtigen die Arbeit an den Kanton zu delegieren. Der Gemeinderat spricht sich dazu positiv aus.

Es handelt sich hier ebenfalls um eine Umfrage im Auftrag des Kantons. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Minimalgrundstücksteuer bei Fr. 25.– beibehalten werden soll und dann für alle Steuerpflichtigen, auch die Wohnhaften, angewendet werden soll.

Die Veranstaltungsbewilligung für das Grottu-Fäscht am 7. Juni 2023 wird mit den üblichen Auflagen an Priska Rychen erteilt.

Für eine Lüftung des Obergeschosses im Schulhaus ist der Einbau einer Türe am Ende des Ganges vorgesehen, welche aussen durch eine Gitterrostplattform und eine Rampe ergänzt wird. Somit wäre auch ein rollstuhlgängiger Zugang zum OG zukünftig gewährleistet und ein Notausgang im OG vorhanden. Die Fensterfront dem Gang entlang soll mit 3 Klappfenstern ergänzt werden. Im Budget 2023 war der Ersatz der Bodenbeläge vorgesehen. Prioritär sollen die Anpassungsarbeiten im OG ausgeführt werden, so bleiben die Kosten im budgetierten Rahmen. Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsausführung.

Daniel Varonier gibt bekannt, dass er das Kommando der Ehrengarde noch an Fronleichnam 2024 ausführen und dann niederlegen wird.

Leider hat das in der ARA eingesetzte Flockungsmittel nicht so reagiert, wie gewünscht. Es muss eine andere Lösung gefunden werden.

Die Gemeinde erhielt eine Unterstützungsanfrage des EHC Saastal für die Finanzierung der Erlebnisbank-Arena Saastal. Der Gemeinderat spricht keinen Beitrag.

13. Juni 2023

Der Staatsrat hat das Reglement über die Gebühren im Bauwesen am 17. Mai 2023 homologiert.

An der Turnhalle sollen Lautsprecher, wie schon beim Neubau eingeplant, montiert werden.

Die Reservationen der Lokale für das Bezirksmusikfest vom 25. Mai 2024 und die Neuuniformierung der Musikgesellschaft Konkordia am 28. September 2024 werden vorgenommen.

Der Gemeinderat genehmigt die Kostenbeteiligung an der Schuldirektion Leuk ab dem Schuljahr 2023/24. Frau Doris Batliner wird 20% für die Schule Varen arbeiten, 10% wird sie im Schulhaus Varen präsent sein.

Der Gemeinderat wird über die Initiative einer Kinderbetreuung in Varen informiert. Die Haltung des Gemeinderats ist positiv. Vorgängig soll jedoch eine Bedarfsabklärung gemacht werden. Bei Zustandekommen eines Pilotprojekts wird der Mehrzweckraum im Gemeindehaus gratis zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde übernimmt keine Kostendefizite.

Der Gemeinderat stimmt zu, die Ladestation in Pregontji für ein Jahr von der ReLL zu mieten und zu klären, wie oft die Ladestation benutzt wird.

IM CLINCH MIT ELIAS LEHNER

Elias Lehner ist in Bürchen aufgewachsen. Nun leben er und seine Familie seit zwei Jahren in Varen. Elias besucht das Sportgymnasium in Brig und träumt von einer Olympiateilnahme als Snowboarder.

Elias, warum Snowboard und nicht Ski?

Zuerst bin ich Ski gefahren, wie meine Eltern. Aber dann brachte mich meine 13 Jahre ältere Schwester aufs Brett. Zwischen fünf und acht Jahren wechselte ich noch zwischen Ski und Snowboard ab. Dann entschied ich mich definitiv fürs Snowboard, weil es mir einfach mehr Spass machte.

Hattest du Vorbilder?

Ich liebte den Stil des Norwegers Stale Sandbech. Ein Athlet, der neue Variationen in den Freestyle brachte. Viele Rotationen, Drehungen und so genannte «Grabs», also wenn man die Hand ans Brett hält. Den Finnen Rene Rinnekangas fand ich ebenfalls sehr cool. Er macht im Slopestyle (eine Art Hindernisparcours, Anmerkung) Dinge, die andere nicht machen.

Ist es sehr schwierig, seinen eigenen Stil zu finden?

Ich versuche Tricks zu kopieren, aber auch Dinge neu zu machen. Ich fahre bereits seit zehn Jahren. Seinen eigenen Stil zu finden, braucht jedoch viel Zeit und Geduld. Dann muss man alles regelmässig wiederholen, sonst steht man die Sprünge und Drehungen im Wettkampf nicht. Je mehr man Sachen ausprobiert und je öfter man sie wiederholt, desto stylischer werden sie. Bei mir zum Beispiel gehen die Rechtsdrehungen besser. Ich muss also die Linksdrehungen vermehrt trainieren.

Wie muss man sich dein Training während des Jahres vorstellen?

Während des Sommertrainings üben wir neben Kraft und Ausdauer vor allem auf dem Trampolin, um das Luftgefühl zu bekommen. Am NLZ in Brig haben wir eine Trampolinhalle. Ich besitze auch selbst eines zuhause. Für das Gefühl auf dem Snowboard fahren

wir im Sommer oft Skateboard. Ebenfalls wichtig ist das so genannte «Bag-Training», ein Sprungtraining. Man fährt auf einem bewässerten Teppich einen Hang hinunter und springt dann in eine Art Airbag hinein, der einen sanft abfedert. Während des Winters findet das Training dann praktisch ausschliesslich auf Schnee statt.

Wie bist du mit deiner letzten Saison zufrieden?

Die abgelaufene Saison war bisher meine beste. Ich konnte erstmals an den European Youth Olympics, also der europäischen Jugendolympiade, teilnehmen. Ich wurde Vierter im Slopestyle und im Big-Air Siebter. Ebenfalls sehr lehrreich war die «Word Rookie Tour». Ein internationaler Wettkampf für 15- bis 17-Jährige. Im italienischen Livigno fuhr ich trotz mieser Wetterbedingungen auf den zweiten Platz. Auch die Junioren-WM in Leysin hat Spass gemacht. Als einer der jüngsten Teilnehmer fehlte mir jedoch noch ein wenig die Erfahrung, um mit den älteren Jahrgängen mitzuhalten.

Wie wichtig ist das Mentale in deinem Sport?

Sehr wichtig. Vor allem im Wettkampf. Was muss ich tun, um etwa der Nervosität vor dem Start Herr zu werden? Dem Visualisieren kommt ebenfalls eine grosse Bedeutung zu. Ähnlich wie die Skifahrer, welche ihre Fahrt durch die Torstangen durchspielen, gehen wir Snowboarder vor dem Start den Parcours und die Sprünge in Gedanken durch.

Ab wann hast du gemerkt, dass es für den Spitzensport reichen könnte?

Als mich Swiss Ski für die europäische Jugendolympiade selektioniert hat. Das hat mich sehr angespornt.

Welche Ziele setzt du dir für den nächsten Winter?

Ich bin bereits für die im August stattfindende Junioren-WM in Neuseeland selektioniert. Damit ging ein Traum in Erfüllung. Zudem



möchte ich an die Jugendolympiade in Südkorea, welche im Januar 2024 ansteht. Ich muss mich dafür aber noch qualifizieren.

Wie finanzierst du dir deinen Sport?

Ich habe das Glück, dass ich bereits diverse Sponsoren habe. So erhalte ich beispielsweise von meinem technischen Ausrüster Snowboard, Schuhe und Bindung gratis. Ebenfalls gesponsort sind Brille und Kleidung. Des Weiteren brachte ein Crowdfunding-Projekt einer regionalen Bank etwa Fr. 10000.– ein. Das tönt jetzt vielleicht nach viel. Aber man muss wissen, dass Snowboard kein billiger Sport ist. Man ist viel unterwegs. Die Ausgaben für Transport, Übernachtungen und Essen verschlingen eine Menge Geld. Helfen tut auch die Sporthilfe von Swiss Olympics, welche Partnerschaften von diversen Sponsoren vermittelt.

Wie gut gelingt dir der Spagat zwischen Schule und Sport?

Ich finde am Kollegium Brig, wo ich die gymnasiale Matura mache, ideale Bedingungen vor. Normalerweise arbeiten wir im Halbtagsrhythmus: Einen halben Tag Schule, einen halben Tag Training. Doch auch wenn ich mal zwei Wochen am Stück fort bin, bleibe ich per Distanzunterricht trotzdem à jour. Passende Apps erlauben es, den verpassten Stoff individuell nachzuholen.

Bleibt dir neben Schule, Training und Wettkämpfen überhaupt noch Zeit für andere Beschäftigungen?

Kaum. Nicht mal für andere Hobbies. An einem Wochenende mit Kollegen abmachen, liegt aber ab und zu noch drin.

Warum zog eure Familie eigentlich von Bürchen nach Varen?

Meine Eltern führten in Bürchen ein Hotel. Eine meiner älteren Schwestern, welche die Hotelfachschule absolviert hatte, übernahm dann zusammen mit ihrem Mann den Betrieb. Meine Eltern wollten durch den Umzug

auch Abstand gewinnen. Sie helfen aber zwischendurch mal aus, wenn es nötig ist. Nach Bürchen ist es ja nicht weit.

Weisst du übrigens, dass Varen auch einen zweifachen Skiweltcupsieger stellt?

Ja, sicher. Didier Plaschy war als Chef von Ski Valais damals quasi mein «Chef». Lustig, dass wir jetzt im gleichen Dorf wohnen.

Wie gefällt es dir in Varen?

Im Sommertraining sollten wir mindestens einmal pro Woche joggen gehen. Da finde ich hier mit den vielen Rebwegen natürlich

ideale Bedingungen vor. An Varen gefällt mir die wunderschöne Landschaft und die sehr offene, sympathische Art der Einheimischen.

Wir danken Elias für das interessante Gespräch und wünschen ihm weiterhin viel Spass beim Erkunden unseres schönen Dorfes und drücken ihm die Daumen für seine weitere Snowboardkarriere. lp

ANEKDOTEN AUS VARENS VERGANGENHEIT

«Leben, leben lassen und einfach leben!«

André Varonier ist am 21. Juli 1943 in Varen geboren und lebt heute wieder in seinem ehemaligen Elternhaus. Seine Eltern waren Anna (ehemalige Marty) und Pius Varonier. André war der Nahziggler der Familie und ist mit drei älteren Brüdern aufgewachsen: Marcel, Pius und Viktor.

Andrés Mutter starb als er zwei Jahre alt war. Sein Vater heiratete dann seine Schwägerin Rosa, die ebenfalls verwitwet war und



die eine Tochter namens Yvonne mit in die Ehe brachte. Mit seiner Cousine und Halbschwester hatte André ein gutes Verhältnis. Er erinnert sich, dass sie stets zu ihm sagte, Gott sei barmherzig.

Da sein Vater Schuster war, gab es im unteren Stock seines Elternhauses früher eine Schuhmacherei. Dort war immer etwas los: viele Varner kamen vorbei *fär z'hängärtu*. Auch in Salgesch schusterte sein Vater Pius zweimal in der Woche. Der Zusammenhalt der Familie ist ihm in guter Erinnerung geblieben: Jeden Samstag versammelten sich alle elf Geschwister väterlicherseits bei der Grossmutter Leonie *fär z'jassu* und die Kinder konnten zusammen spielen.

Als kleiner Junge hütete er nachmittags die Ziege auf der Hauswiese und konnte für einen Moment ganz Kind sein. Spielsachen besass er zwar keine, aber er hatte eine lebhaft Phantasie: Der grosse Stein war sein Camion und der kleine Stein sein Auto. So baute er Strassen und liess seine imaginären Fahrzeuge dort verkehren. Auch die Rebstichel verwandelten sich bei André in Radrennfahrer und er kommentierte das Velorennen wie ein Sportreporter der «Tour de Suisse».

Andrés Familie besass Rebland im Gulantschi und die schönste Zeit erlebte er dort während den Wimden. Sobald *d'Füschtu* voll

war mit frisch geernteten Trauben *häts Raclette gigäh* und *mu isch gmiätli zämmu gsi bis ä mabu*. Auch mit seinem Vater war er oft im Gulantschi und bevor sie sich an die Arbeit machten, forderte dieser ihn auf, sich mit ihm ein paar Minuten hinzusetzen und über das Leben zu philosophieren.

Erst mit 15 Jahren verliess er Varen zum ersten Mal, um mit seinem Onkel Josi im «Topolino» einen Ausflug zur Statue von Lens zu unternehmen. Als er im Kollegium in Brig war, hatte er Heimweh nach Varen. Er war dort im Internat und die jungen Studenten durften nur an Weihnachten und Ostern nach Hause.

André erinnert sich gut und gerne an seine Jugendjahre, vor allem an das damalige Dorfleben und die Kameradschaft, die gepflegt wurde. Natürlich tanzten und feierten die jungen Varner auch gerne. Sie gingen hin und wieder nach Leukerbad in den Ausgang. Der Wirt der Heilquelle machte sich gerne über sie lustig und sagte: «*Geht zrug in eibärs Geissgagildorf!*». Einmal machten sich André und seine Kollegen morgens um zwei Uhr auf den Weg von Leukerbad nach Bodmen und sie badeten splitternackt in der *Gillu*. Eine Frau mit einer Laterne kam vorbei und versteckte den jungen Burschen die Kleider.

Mit 24 Jahren heiratete er Marianne Cina aus Salgesch und errichtete dort sein erstes Haus. In Salgesch fühlte er sich jedoch nie richtig heimisch. Später zogen sie dann aus beruflichen Gründen nach Diolly oberhalb von Sitten und bauten dort eine Villa. Sie hatten zwei gemeinsame Kinder: Anne-Pascale und Ralf. Leider ist sein Sohn Ralf bereits mit 21 Jahren an Leukämie gestorben. Das war ein harter Schicksalsschlag für André, der ihn sehr geprägt hat.

Beruflich führte André ein abwechslungsreiches Leben. Er absolvierte die Lehre als kaufmännischer Angestellter und hatte danach viele verschiedene Arbeitsstellen. Eine Zeit lang arbeitete er beim Staat Wallis. Es handelte sich um eine gute und sichere Stelle, aber leider hatte er dort so wenig Arbeit, dass ihm langweilig wurde und er kündigte. Er war u. a. in der Geschäftsführung der Firma «Interdiscount» in Sitten tätig und später dann in der «Implenia» als kaufmännischer Leiter. Dort war er verantwortlich für die Buchhaltung, die Immobilienverwaltung und er war Personalchef mit bis zu 250 Mitarbeitern.

Privat war André immer vielseitig interessiert und ging zahlreichen Hobbys nach. Früher spielte er leidenschaftlich gerne Fussball, heute geht er noch immer gerne in die Reben. Auch andere Hobbys sind bis heute aktuell geblieben: André spielt Gitarre und Keyboard und fotografiert für sein Leben gern. Er war an über fünfzig Hochzeiten der Fotograf. Diese Aufträge erstreckten sich vom Fieschertal bis nach Bourg-St-Pierre. Er bekam auch regelmässig Aufträge für diverse Fotoreportagen für den Walliser Bote, Nouvelliste und Journal de Sierre. Zusammen mit seiner Frau unternahm er zahlreiche Reisen. Sie waren beispielsweise mehrere Male in Amerika, wo auch sein Bruder Viktor 60 Jahre lebte.

André philosophiert für sein Leben gern. Er ist sehr gesellig und schätzt den Kontakt mit anderen Menschen. Sein Schlusswort lautet: Es geht nicht darum reich zu sein und viel zu besitzen, einzig Zufriedenheit und Gesundheit sind erstrebenswert. Es zählen auch nicht die Anzahl Jahre, die wir hier auf der Erde verbringen dürfen, sondern die Qualität der Jahre. Und ganz wichtig ist, an-



André Varonier mit Raphael Mayenzet

zunehmen, was ist! Das macht vieles leichter. Sein Lebensmotto: Leben, leben lassen und einfach leben.

Lieber André, herzlichen Dank für das wunderbare Gespräch und deine Erinnerungen, die du mit uns teilst. sv

VERÄNDERUNGEN IN DER SCHULE

Eine lebendige und aktive Schule erlebt auch Veränderungen. Schüler kommen, Schüler gehen. Der Lauf der Dinge. Auch Lehrpersonen sind von diesen Veränderungen nicht ausgenommen. Milena Schmid, unsere 5H und 6H Klassenlehrerin, wird uns per Ende Schuljahr verlassen. Milena wird in der Nähe ihres Wohnorts eine neue Stelle antreten. Kurzer Rückblick, den ersten Kontakt mit der Schule Varen hat Milena als PH-Praktikantin bei uns gemacht. Es hat ihr gefallen und aufgrund der freiwerdenden Stelle konnte sie per Schuljahr 2020/2021 die Klasse als Klassenlehrperson übernehmen. Mit ihrer angenehmen, initiativen als auch herzlichen Art wurde sie von ihren Schülern, den Lehrerkollegen und auch von den Behörden sehr geschätzt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lassen wir Milena ziehen.

Wir freuen uns für sie, dass sie die neue Herausforderung gefunden hat, werden sie aber in unseren Reihen vermissen. Liebe Milena, wir wünschen dir an dieser Stelle von Herzen alles Gute und viele schöne und erfüllende Momente an der neuen Schule.

Auch unsere langjährige PSH-Lehrperson, Riccardo Dal Castel, wird uns verlassen. Er war während 32 Jahren für die PSH Region Leuk tätig und kann es von nun an ruhiger angehen und seine Zeit als Pensionär selbst einteilen. Vielen Dank an Riccardo für die vielen Stunden, die er in Varen verbracht hat. Sei es als PSH-Lehrperson, als Hilfe, wenn mal jemand krank war oder auch als Begleitung für die Schulreise. Immer war er zur Stelle, wenn man ihn gebraucht hat. Lieber Riccardo, geniess die Zeit und lass es nun etwas gemütlicher angehen.

Als dritte Veränderung steht der Wechsel der Schuldirektion an. Ab Schuljahr 2023/2023 wird die Primarschule Varen der Schulregion Leuk angeschlossen. Zum Wohle der Kinder und im Sinne einer Harmonisierung wird die gesamte Schulorganisation Varens in die Schulregion Leuk übergeführt. So werden die Kinder ab Eintritt der 1H bis zur 110S der Schulregion Leuk angehören. Vielen Dank an die Verantwortlichen der Schulregion DalaKoop für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Liebe Leserinnen und Leser, freuen Sie sich schon jetzt auf das nächste Varner Panorama (Nr. 107) – und auf die Vorstellung der neuen 5H–6H-Lehrperson, der neuen PSH-Lehrperson sowie der neuen Schuldirektion.

pa

VARAOKE

Nach dem das Fest letztes Jahr doch durch das Karaoke geprägt war, entschieden wir uns, das diesjährige Fest, das VA-RAOKE Fest, im gleichen Rahmen zu organisieren. Das VA-RAOKE Fest fand am 13. Mai wie gewohnt auf dem Dorfplatz (beim Spielplatz) statt.

Mit überraschend gutem Wetter startete das Fest gegen 11.00 Uhr, wo sich die Kleinen auf dem Spielplatz versammeln konnten. Dann leitete sie die Schnitzeljagd durch das ganze Dorf bis zum Sportplatz. Hier verweilten wir

noch eine Zeit lang und spielten verschiedene Spiele (Seilziehen, Kub, Fangis etc.).

Gegen Nachmittag hat es dann geregnet, doch bis am Abend hat das Wetter wieder umgeschlagen und ab 20.00 Uhr ging es los mit dem «traditionellen» Karaoke.

Einmal wieder haben sich Klein und Gross sowie Jung und Alt vor dem Mikrofon die Seele aus dem Leib gesungen. Was für reichlich Unterhaltung sorgte.

Auch für das leibliche Wohl war mit Plätzli, Bratwurst, Pommes-Frites und selbstge-

machtem Hörnlisalat gesorgt. Abgerundet war das Angebot mit feinen Varner Tropfen und Drinks an der Bar.

Es war für uns als Jugendverein, doch auch für die Dorfbewohner wieder schön zusammenzukommen und, vor allem durch das Karaoke, ein paar lustige Stunden miteinander zu verbringen.

Der Jugendverein dankt allen für das Vorbeikommen und freut sich schon auf das nächste Jahr.

FRÜHLINGSAUSFLUG 60+ / DALAKOOP PLUS ALBINEN

Petrus meinte es gut mit den junggebliebenen Senioren – nach mehreren Regentagen, welche uns der April bescherte, strahlte am Dienstag, 2. Mai 2023 die Sonne mit den Ausflüglern um die Wette. Rund 90 Teilnehmer waren am diesjährigen Frühlingsausflug der DalaKoop mit dabei. Die Teilnehmer aus den Gemeinden Inden, Salgesch, Leukerbad und Varen hatten dieses Jahr sogar Verstärkung aus Albinen. Die junggebliebenen Senioren der Gemeinde Albinen erhielten ebenfalls eine Einladung zum Frühlingsausflug. Grund dafür: Albinen befindet sich im Probejahr für die DalaKoop Gemeinschaft.

Somit konnten wir auch einige Teilnehmer aus Albinen begrüssen.

Der Empfang der Reisenden fand dieses Jahr in den jeweiligen Gemeinden statt. Das Tagesprogramm sah vor, dass die Salgescher Teilnehmer mit dem öffentlichen Bus nach Varen anreisten, um dort gemeinsam mit den Varner Teilnehmern im Restaurant Varensis die erste Stärkung zu sich zu nehmen. Nach gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli ging es mit Marty Transport weiter nach Niedergesteln, wo die Teilnehmer von Albinen, Leukerbad und Inden bereits eingetroffen waren. Nach einer herzlichen Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten von Niedergesteln, Richard Kalbermatter, schlenderten die Ausflügler durch das Ritterdorf. Wir erfuhren Spannendes über die Jolischlucht, das Dorf

selbst und die Geschichte von Niedergesteln. Das Dorf Niedergesteln wurde möglicherweise durch savoyische Handelsleute im 11. Jahrhundert als teilweise befestigter Handelsplatz gegründet. 1000 Jahre später sind damalige Strukturen noch erkennbar. Die historischen Gebäude, die Gassen und Plätze wurden und werden mit viel Liebe zum Detail und mit Geschick gepflegt. Das Ritterdorf Niedergesteln ist wahrscheinlich eines der ältesten Dörfer in unserem Land. Nach spannenden Informationen, welche uns in der Geschichte bis zurück ins Mittelalter brachten, trafen sich alle inmitten der historischen Gebäude zum wohlverdienten Apéro.

Nach einem kleinen Transfer, ob mit Bus oder zu Fuss, fanden sich alle Teilnehmer im Restaurant Roti Wychüafa zum Mittagessen ein. Die geselligen Stunden bei feinem Essen und gutem Wein gingen schnell vorbei und schon bald standen die Marty Busse wieder bereit für den Rücktransport.

Die gemeinsame Entdeckungsreise gab uns die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen und fördert schlussendlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Danke an dieser Stelle an alle Teilnehmer und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Ausflug im kommenden Jahr. Wohin uns die Reise wohl führen wird?



KULTURWEG DALA-RASPILLE

Zum 25-jährigen Bestehen wurde auf Initiative der Kulturkommission der DalaKoop-Gemeinden zusammen mit dem Naturpark Pfyng-Finges beschlossen, den Weg zu erneuern. Sechs allgemeine und zwölf themenspezifische Hinweistafeln sowie 75 Wegweiser sind dabei aufgefrischt und ersetzt worden – alles im einheitlichen Naturpark-Layout auf Deutsch und Französisch. Die Gesamtprojektkosten betragen Fr. 75 000.–. Sie werden je zur Hälfte aus dem Kulturwegfonds der DalaKoop-Gemeinden und dem Naturpark Pfyng-Finges finanziert.



Neueröffnung

Am Samstag, 3. Juni 2023 ist der erneuerte Kulturweg Dala-Raspille im Rahmen einer geführten kulinarischen Wanderung und der Einsegnung durch Pfarrer Sommerhof Frank eröffnet worden. Die Wanderung begann bei der Sportarena Leukerbad mit Kaffee und Gipfeli. Beim alten Bahnhof in Inden gab es eine Wandersuppe, in Varen beim Zentrum Paletten Raclette und beim Salgescher Wein-



museum schliesslich noch ein Dessert zum Abschluss. Die Teilnehmer konnten sich dabei für die ganze Wanderung oder auch nur für einzelne Etappen anmelden.

Im Vorfeld sind alle Haushalte der Gemeinden Leukerbad, Inden, Varen und Salgesch per Flyer angeschrieben und über diese Veranstaltung informiert worden. Daraus haben sich 120 Anmeldungen für die geführte kulinarische Wanderung ergeben. Drei Wanderleiter standen denn auch im Einsatz. Der Anlass wurde von der Kulturkommission der DalaKoop organisiert. Philipp Imboden, Präsident der Kulturkommission, sagt: «Ein schöner Erfolg.»

Wissenswertes, Kurioses, Unterhaltsames

Die Wanderzeit auf dem Kulturweg Dala-Raspille von Leukerbad (1385 m ü. M.) über Inden (1140 m ü. M.) nach Varen (760 m ü. M.) und nach Salgesch (576 m ü. M.) beträgt 3 Stunden und 45 Minuten, in entgegengesetzter Richtung sind es 4 Stunden und 50 Minuten. Die gesamte Strecke ist 13,5 Kilometer lang. Die Höhendifferenz beträgt 800 Meter. Der Schwierigkeitsgrad Technik und Kondition wird als leicht beziehungsweise mittel eingestuft.

Interessierte wandern dort auf keltisch-römischen Wegen, auf uralten Rundsteinen und auch auf dem ehemaligen Bahntrasse der alten Zahnradbahn von Leuk nach Leukerbad LLB, für die 1914 eigens das Kraft-

werk «Dala» gebaut wurde. Fluren, Brücken, Strassen und Wege in Felswänden sowie Wasserleiten zeugen von der jahrtausendealten Kultivierung der Natur.

Daneben gibt es viel Wissenswertes, Kurioses und Unterhaltsames zu entdecken. So etwa, dass der Schriftsteller James Baldwin in Leukerbad sein Manuskript zu «Go tell it on the Mountain» beendet hat, dass der Römerweg nach Inden viel älter ist als die Römer selbst, dass der Keltenstein von Inden vor 240 Jahren erstmals auf einem Vermarktungsplan erwähnt wird und zwischen 1891 und 1920 von Vandalen gesprengt wurde, dass die Varnerleiten von einem Tiroler gebaut wurden und im Franzosenkrieg als Fluchtweg dienten oder, dass die grosse «Mengis Suone» oberhalb von Salgesch nichts mit dem gleichlautenden Familiennamen zu tun hat.



MUTTERTAGSBASTELN MIT PAPAS UND OPAS

An einem sonnigen Samstag, 6. Mai, hat der Kreis junger Eltern wiederum das Muttertagsbasteln mit Papas und Opas organisiert. Die Kinder und ihre Begleitperson durften im Mehrzweckraum des Gemeindehauses ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die rund 15 Väter und Grossväter mit den 24 Kindern haben den ganzen Nachmittag gebastelt. Aus bunt angemalten und ausgeschnittenen Eierkartons werden Blumenblüten und aus grünen Pfeifenputzern die Pflanzenstängel. Die grösseren Kinder haben gemeinsam mit den Begleitpersonen den Kleineren tapfer geholfen und so entstehen langsam richtig farbenfrohe Blumensträusse auf Leinwänden. Jedes Bild ein Unikat, gebastelt mit viel Liebe (und viel Leim ;-)).

Wir Mütter haben die Auszeit genossen und uns sehr über den Blumenstrauss zum Muttertag gefreut.

Merci vill mal Olivier und Lukas fürs Organisieren und allen Vätern, Grossvätern und Kindern für die wunderbaren Muttertags-Geschenklü.
Carmen Kreienbühl

Die Gruppierung «Kreis Junger Eltern» organisiert jeden Monat einen Austausch zwischen Kindern aller Altersgruppen und ihren Begleitpersonen. Am 3. September findet die Herbstwanderung statt. Mitmachen erwünscht ;-)!



DAS ERSTE MANDELBLÜTENFEST DER GENOSSENSCHAFT PRO VAREN

Am 1. April lud die Genossenschaft Pro Varen zum ersten Mandelblütenfest auf der Weininsel Varen ein.

Unter den blühenden Mandelbäumen im Rebgebiet Duden stellten die Varner Weinkellereien und weitere Betreiber ihre Marktstände auf. Auch für die Unterhaltung der kleinen Gäste war mit verschiedenen Animationen gesorgt. Ein wahres Fest für Gross und Klein. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die MG Konkordia mit Ständchen bei den Marktständen während des Tages.

Nur das Wetter wollte zu Beginn des Mandelblütenfests nicht mitspielen. Am Morgen war der Himmel von grauen Wolken überzogen und einzelne Regenschauer sorgten dafür, dass die tiefen Temperaturen noch frostig wirkten. Das tat der Motivation der



Besucher, die bereits am Morgen auftauchten, keinen Abbruch. Am Nachmittag sollte sich die Sonne aber noch einmal zeigen und die Besucher konnten das Fest in vollen Zügen bis in die späten Abendstunden geniessen.



Einheimische wie auch auswärtige Besucher waren sehr zufrieden mit der Premiere des Mandelblütenfestes, ein Event mit Zukunft, der weiter ausgebaut werden kann.

GMEIWÄRCH 2023

Am diesjährigen 12. Gmeiwärch, das am 22. April stattfand, konnten wir wieder auf viele Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung zählen.

So konnten schöne Arbeiten durchgeführt werden: Es wurde ein neuer Holz-Trog inklusiv Rohrverlegung und Anschluss im Gebiet Taschonieren installiert, Anpassungsarbeiten an Wanderwegen durchgeführt, Unterhaltsarbeiten am Grillplatz Duden und dem

Biotop sowie beim Schulhaus vorgenommen, die Wartehäuschen gründlich geputzt und die Dorfstrassen von Abfall und Unkraut gereinigt.

Nach getaner Arbeit traf man sich zum verdienten Apero bei der Kantine auf dem Sportplatz. Beim anschliessenden Mittagessen in der Burgerstube liess man das Gmeiwärch 2023 gemütlich ausklingen.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für die vielen geleisteten Arbeiten und an unser Werkhofteam für die Organisation.

Wir freuen uns auch im 2024 wieder viele interessierte Einwohner am Gmeiwärch begrüssen zu dürfen.
Gabriel Loretan



OTTOKARLI, DAS SCHWEINCHEN, MACHT SICH AUF DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK

Aufführung im Kindergarten

Ottokarli, das Schweinchen, macht sich auf die Suche nach dem Glück. Doch, was ist überhaupt Glück? Wird er das Glück finden? Diese Fragen, aber auch die Macht des positiven Denkens stehen in der Geschichte von Ottokarli im Zentrum.

Die Themenfigur Ottokarli, geschrieben von Didaktiklehrerin und Autorin Stefanie Jakobi-Murer, macht sich auf die Suche nach dem Glück. Auf seiner Reise begegnet er spielenden Kindern; sucht den Zauberer im Tal, welcher ihn in einen Frosch verwandelt; Feen, die ihn wieder zurückverwandeln; einem Pferd; er trifft auf Gefahren auf

super Leistung, freuen sich ebenfalls.

Um dem Event einen würdigen Abschluss zu verleihen, haben sich einige Mamis bereit erklärt, die Gäste kulinarisch zu verwöhnen. Beim gemütlichen Zusammensein lassen die Gäste und auch die kleinen Schauspieler den warmen Sommerabend ausklingen.



Als Glück wird ein Zustand beschrieben, der mit positiven Gefühlen einhergeht, welche Zufriedenheit bewirken. Anders formuliert hat Glück auch damit zu tun, wie etwas persönlich wahrgenommen wird und ob sich Situationen beeinflussen lassen.

Ottokarli, das kleine Schweinchen, begleitet die Kindergartenkinder bereits seit Beginn des Schuljahres. Unschwer auch an den überall hängenden Bildern im und um den Kindergarten zu erkennen.

Im Verlauf des aktuellen Schuljahres konnten die Kindergartenkinder auch schon echte Schweine, in deren zu Hause auf dem Bauernhof, in Turtmann besuchen. Das Thema Schwein begleitet die Kinder in Form von Geschichten, Basteleien, Rhythmik mit selbstgebastelten Trommeln, Spiel oder Gesang. Und nun, als krönender Abschluss, die Aufführung mit den motivierten Kindern «Ottokarli, das Schweinchen, macht sich auf die Suche nach dem Glück».

der Strasse; reist in einem Gummiboot. Ottokarli stösst in seiner Reise auf Widerstand, er ist nicht bei allen Willkommen, wobei er schlussendlich sogar verletzt wird. Jutta (ein anderes Schwein) pflegt sein verletztes Ohr und tröstet ihn. Ottokarli und Jutta verlieben sich ineinander, heiraten und kriegen Nachwuchs. Gemeinsam mit Jutta und den kleinen Baby-Schweinchen kehrt Ottokarli zurück zu Bauer Karl, welcher ein Festessen vorbereitet. Ottokarli hat nun verstanden, was Glück eigentlich bedeutet.

Die von den Lehrerinnen erzählte Geschichte ist mit Liedern ergänzt welche von den Kindern rhythmisch gestaltet und gesungen werden. Als krönender Abschluss gibt es am Ende der Aufführung einen Abschlussanzug. Die selbstgebastelten Glückskleeblätter, welche im Publikum ausgeteilt werden, zaubern den Zuschauern ein Strahlen ins Gesicht. Die Kinder, sichtlich stolz auf ihre

Wie nah das Glück manchmal ist, man muss es nur erkennen.



NEUES AUS DER SCHULE: PILOTPROJEKT "WALDTAGE" ERFOLGREICH LANCIERT

Die Gemeinde Varen hat so viele Trümpfe im Ärmel. Die fantastische Aussicht übers Rhonetal, die Nähe zum Ober- und Unterwallis und nicht zuletzt die vielseitige Naturlandschaft. Den «Trumpf-Püür» unter ihnen, die Natur, weiss auch die Primarschule Varen gekonnt auszuspielen, wenn es um das Unterrichten der Dorfkinder geht. Neuestes Projekt, die «Waldtage».

Im vergangenen Herbst war es so weit. Das neueste Naturprojekt der Primarschule Varen sollte seine Fahrt aufnehmen. An einem Elternabend informierten die Lehrpersonen des Zyklus 1, die Schuldirektion und die Schulpräsidentin über das Konzept, den Unterricht der 1H bis 4H im kommenden Frühjahr vermehrt nach draussen zu verlegen.



Pädagogisch abgesegnet durch den Kanton und finanziell abgesichert durch die Gemeinde konnten die beiden Lehrerinnen Ende März das Pilotprojekt «Waldtage» in Angriff nehmen.

An vier verschiedenen Tagen machten sich die Schulkinder der 1H bis 4H auf, um in der «Brandmattu» einen naturnahen Unterricht zu erleben. Unter anderem mit den Zielen, die grundlegenden Werte der Natur und des Umfeldes zu erfahren sowie fokussierter, sozialer und offener zu werden.

Während den «Waldtagen» gingen die Kinder den verschiedensten Fragen auf den Grund, wie etwa «Was kann man im Wald erleben?», «Was wächst denn da?», «Was krabbelt denn da?» oder «Was rollt denn da?». Was dabei herauskam, soll euch nun, liebe Leserinnen und Leser, der folgende Erfahrungsbericht von Deborah Caldelari (Primarlehrerin 3H-4H) zeigen:

«Gut gekleidet und mit vollen Rucksäcken bepackt startete das Abenteuer «Unterricht im Wald» am Freitag, 14.04.2023. Mit den

kleinen Bussen der Marty Transporte wurden wir zu der Brandmatte chauffiert. Die Rucksäcke wurden auf einen Tisch abgelegt und mit einem Lied begrüsst wir den Wald. Gemeinsam erkundeten wir den Waldplatz und die Waldregeln wurden gemeinsam besprochen. Damit man sich diese Waldregeln auch gut merken kann, stellten die Kinder diese pantomimisch dar und die Lehrpersonen schossen Fotos von den dargestellten Regeln. Diese Regeln wurden an jedem Waldmorgen nach dem Wald Lied repetiert.»



«Wir nehmen unseren Abfall wieder mit.»



«Wir lassen Blätter und Äste am Baum und lassen Blumen wachsen.»



«Wir halten die Grenzen ein. Beim Klatschen kommen wir wieder zurück.»



«Danach ging es mit Becherlupen auf Entdeckungstour. Anhand von Bestimmungsbüchern, Insektenfächern oder Informationskarten konnten die Kinder selbst herausfinden, was sie alles im Wald entdecken konnten.»
«Nach dem Znüni gab es jeweils eine Gruppenarbeit, bei der immer eine Frage im Fokus stand.»



«Kannst du dich im Ameisenbau bewegen, ohne, dass das Nest kaputt geht?»



«Könnt ihr ein Waldtier mit Waldmaterialien oder pantomimisch darstellen?»



«Wer hat als erstes die Waldschatzkiste voll?»



«Wer baut die längste Waldkugelbahn?»



«Nach getaner Arbeit knurrte auch immer gehörig der Bauch. Mittagessen gab es immer aus dem Rucksack. Es wurde auch immer zusammen mit den Kindern ein Feuer entfacht. Als Abschlusshighlight brachte uns Christelle Pizzateig mit, um damit Stockbrot oder wie die Kinder sagen «Schlangenbrot» zu backen.»



«Gestärkt von dem feinen Picknick teilten wir uns am Nachmittag immer stufenweise auf. Die Kindergartenkinder haben mit Christelle viele Waldgegenstände benannt, gezählt und Silben geklatscht. Die 3H und 4H arbeitete mit Deborah am Schulstoff weiter. Es wurde viel experimentiert, gerechnet und natürlich auch gelesen. Das freie Spiel durfte auch nicht zu kurz kommen. Es wurde geschaukelt, über Baumstämme balanciert, Hütten gebaut, Wald Tic Tac Toe und Waldversteckis gespielt und es entstanden immer wieder neue Rollenspiele. Die Zeit ging immer viel zu schnell vorbei. Mit den Bussen ging es dann wieder zurück ins Dorf.»

«Die Waldtage waren für die Kinder ein grossartiges Erlebnis. Die Frage, wann gehen wir wieder in den Wald, hören wir nun oft. Wir freuen uns, dass im nächsten Schuljahr nicht nur vier Waldtage, sondern acht bewilligt wurden.»



AUS DER MUSIKGESELLSCHAFT KONKORDIA

Liebe Varnerinnen, liebe Varner
Gerne berichten wir Ihnen von einigen musikalischen Highlights der letzten Monate.

Angefangen bei unserem traditionellen Jahreskonzert Ende April. Wir haben uns mit Engagement vorbereitet und konnten mit Freude viele Musikfreunde im Zentrum Paleten willkommen heissen. Nach dem Konzert gab es das traditionelle Verre d'amitié, welches wir mit unserem Publikum genossen.



Anfangs Mai konnten wir anlässlich der Vortragsübung den Klängen unseren jungen Talenten lauschen. Zusammen mit ihren Musiklehrern haben sie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt vom klassischen Querflöten-Duett bis zum Cornet-Solovortrag, vom Solo mit Playalong bis zum Trio mit Gitarrenbegleitung. Es macht Freude zu hören, wie sich die Talente von Jahr zu Jahr entwickeln.

Am 28. Mai ging es zeitig nach dem flotten Ausmarsch mit dem Car nach Ried Brig ans Oberwalliser Musikfest. Um 10.30 Uhr trugen wir als Erste unseren Vortrag in der Kategorie Harmonie 2. Klasse vor. Nach einem positiv klingendem Jury-Bericht ging es dann am Nachmittag mit dem Marschmusikwettbewerb weiter. Gleich darauf folgte die Rangverkündigung. Mit grosser Anspannung warteten wir auf die Resultate. Mit einem riesigen Jubel konnten wir schliesslich unseren 1. Rang feiern. Nach der Rückfahrt nach Varen wurden wir im Restaurant Grottu herzlich willkommen geheissen und konnten mit der Bevölkerung unseren Erfolg feiern.



Als Saisonabschluss folgte am 10. Juni das Bezirksmusikfest in Leuk-Stadt, welches bei sommerlichem Wetter mit herrlicher Schloss- und Altstadtkulisse stattfand. Zu ihrem 25-jährigen Jubiläum konnten wir Deborah Caldelari beglückwünschen und feiern.

Am nachfolgenden Tag spielten wir bereits um 05.00 Uhr zur traditionellen Tagwacht anlässlich des Segensonntags auf. Nach der feierlichen Prozession und Messe marschierten wir zum Pausenplatz und gaben ein musikalisches Ständchen, bevor es zum von der Gemeinde offerierten Cervelat und Käse in der Turnhalle ging. Wie jedes Jahr durften wir auch ein gemeinsames Mittagessen zusammen verbringen. Dieses Jahr lud unser Fahnenpate, Ewald Loretan, ein, welcher uns zusammen mit seiner Familie

herzlich willkommen hiess und diesen Tag gemeinsam gemütlich ausklingen liess. Nun wünschen wir allen einen schönen Sommer und freuen uns euch alle in der neuen Saison wieder mit unseren Klängen erfreuen zu dürfen. Mit musikalischen Grüssen
Eure Konkordia



TREFFEN DER AUSWÄRTIGEN FRAUEN VON VAREN

Am Freitag, 31. März 2023 trafen wir uns zum jährlichen «Abendessen der auswärtigen Frauen von Varen» in der Varner Burgerstube. Das Organisationskomitee, bestehend aus Isa Dejung, Claudia Hermann und Claudia Oggier, durfte 35 Frauen begrüßen.

Zwischen den verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten, welche uns Roger Varonier und sein Team zubereiteten, gab es verschiedene Aktivitäten.

Zuerst galt es, das Gewicht eines grossen Sacks Popcorn abzuschätzen, was gar nicht so einfach war, wie es auf den ersten Blick aussah.

Bei einer anschliessenden Vorstellungsrunde lernten wir uns besser kennen und hiessen ebenfalls die neuen «Varner Frauen» unter uns herzlich willkommen.

Selbstverständlich durfte auch das traditionelle Lottospiel nicht fehlen. Es gab verschiedene Blumenarrangements, Spaghetti mit Tomatensauce oder auch ein Glas Honig zu gewinnen. So manche Frau ging schwer beladen nach Hause.

Claudia Hermann hat dieses Jahr zum ersten Mal im Organisationskomitee mitgearbeitet. Isa Dejung und Claudia Oggier haben über Jahre im Komitee «Treffen der auswärtigen Frauen von Varen» mitgewirkt. Ab nächstem Jahr übernehmen dann Sabine Schiess und Julie Loretan zusammen mit Claudia Hermann die Organisation des traditionellen Abendessens. Ihnen drei ein herzliches Dankeschön schon heute!

Der gemütliche Abend verflog wie immer in Windeseile. Wir alle freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe und hoffen, dass

diese schöne Tradition noch lange bestehen bleibt.

OK-2023: Isa Dejung, Claudia Hermann und Claudia Oggier



KONSUM VAREN

Seit nun 113 Jahren gibt es den Konsum in Varen und Linda Varonier war 44 Jahre ein Teil davon. «zKonsum-Linda» wie wir sie immer nannten, treue Seele und für Jedermann/Jederfrau da. Nun hat sie ihr Rentenalter erreicht und tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an. Merci Linda und alles Gute!

Am 26. März 2023 fand traditionsgemäss die GV mit 39 Genossenschaftler/innen in der Burgerstube statt. Es wurde auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt.

Beata, Carmen und Andy haben den Konsum mit grosser Sorgfalt, viel Begeisterung und Engagement nun 14 Jahre gepflegt. Merci an Euch!

«Nun aber ist Schluss!» dachten sie sich und machten sich auf die Suche nach 3 fleissigen Nachfolgern. Bei der 113ten Generalversammlung wurden die neuen Kandidaten



vorgestellt und einstimmig gewählt. Dies sind nun Chantal Mathieu, Kim-Sabrina Loretan und Michel Meichtry als Präsident. Sie hoffen ebenfalls auf viele erfolgreiche Jahre, so dass unser Konsum noch viele weitere Jahre bestehen bleibt.

Unsere Mitarbeiterinnen Nicole Julier, Fabienne Loretan und Danica Jankovic freuen sich, Sie im Konsum zu begrüßen und hoffen auf viele erfolgreiche und lustige Jahre.



SEGENSONNTAG MIT TRADITIONELLEM GEMEINDETRUNK

Schon früh am Sonntagmorgen gegen 05.00 Uhr hörte man die Klänge der Konkordia, welche zur Tagwacht aufspielte. Dies ist der Startpunkt des Segensonntags mit seinen Traditionen. Zum einen gibt es das Musikspiel an den verschiedenen Stationen im Dorf mit den Getränken und Imbissen. Am späteren Vormittag erklingen die Trommeln, was bedeutet, dass auch das Militär sich im Dorf getroffen hat. Um 09.00 Uhr trifft sich die Bevölkerung zum gemeinsamen Gottesdienst mit Prozession. Nach der Messe wird die Bevölkerung mit Trommelwirbel und Musik ins Zentrum Paleten begleitet, wo die Musik zum Apéro spielt. Einer der speziellen Momente von diesem Tag ist sicherlich der Fahnenmarsch, bei welchem der Gemeindeführer Björn Bayard die Fahne schwingt und sich danach die anderen Vereinsfahnen mit dem Fahnengruss verabschiedet. Nach diesem Ritual wird in der Turnhalle zu Käse und Cervelats geladen. Nach der Ansprache des Präsidenten und der Ehrung der Soldaten wird angestossen und es gibt Zeit und Gelegenheit sich untereinander auszutauschen. Nach dem einen oder anderen Ge-



spräch leert sich die Turnhalle. Als erstes verabschiedet sich die Musik, welche sich auf den Weg zum Fahnengetti macht. Danach das Militär, welches im Grotto das Raclette geniessen wird. Der eine oder andere trifft sich noch im Rest. Varenensis zu einem leckeren Glace. So wird die Tradition immer wieder aktiv gelebt und jeder hat seine Eigenheiten, wie er den Tag verbringt.

Ein Dank an alle die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. So erwarten wir in Vorfreude das nächste Jahr, an welchem wir den Fronleichnam noch intensiver aufleben lassen wollen. mb

PRO VAREN - SPENDE AN TANDEM 91

Wie schon öfters in der Vergangenheit hat die Genossenschaft Pro Varen die Einnahmen aus der Aktion «Warmer Wein» auch dieses Jahr an Tandem 91 übergeben und diese auf Fr. 1 000.– aufgerundet. Björn Bayard, Präsident der Genossenschaft Pro Varen, hat den Check anlässlich der Velosegnung am Auffahrtstag an Tandem 91 feierlich übergeben.

Der Verein Tandem 91 leiht mehr als 80 Spezialvelos für Fahrten mit behinderten und betagten Menschen in der Region Oberwallis kostenlos aus. Sämtliche Mitglieder führen die anfallenden Arbeiten unentgeltlich aus,

neue Fahrräder werden mit Hilfe von Sponsoren angeschafft.



Impressum

Redaktion

- Manfred Bayard (mb)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Sylvia Varonier (sv)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck
Druckerei Aebi, Susten

Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

11.09.2023

Ausgabedatum nächste Nr.

29.09.2023